



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Donatus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Seelchen. Die des guten nehmen ein oder mehrere Engel, die des bösen Teufel in Empfang.

St. Dominicus

der bekannte Stifter des weltgeschichtlichen Ordens der Dominikaner, geboren 1170, gestorben 1221, wird dargestellt nach dem Traume seiner Mutter, die einen Hund sah mit einer brennenden die Welt erleuchtenden Fackel und selbstverständlich im Ordenskleide. Der Teufel versuchte ihn vielfach, auch einmal als Sperling, weshalb er auch diesen Vogel, den sogenannten Straßenjungen der Luft bei sich hat.

St. Donatian,

zweiter Bischof von Rheims, Patron von Gent mit Lanze und Schwert und seinem Bruder Rogatian dargestellt. Für unsere Gegenden merke der Künstler, daß der gelehrte Molanus über die Heiligen von Belgien ein lehrreiches Werk geschrieben hat. Statt das Schwert wäre das Beil besser; doch vor der Enthauptung mit dem Beile im J. 287 unter Maximian stießen ihnen die Henker noch die Lanzen durch den Hals.

St. Donatus

war Bischof von Arezzo. Schon seine Eltern waren Märtyrer unter Diokletian geworden, er aber mit dem Mönche Hilarianus oder Hilarinus nach benannter Stadt geflüchtet. Der abtrünnige Julian begann in seiner Aufklärungsfrankheit die Christenverfolgung auf's neue, und da sein Landpfleger Quadratian vergebens das Götzenopfer erzwingen wollte, so wurde Hilarian mit Stecken todtgeschlagen, Donatus nach sonstigen Martern enthauptet im J. 362. Sein Kennzeichen ist das Schwert.

St. Dorothea.

Bedeutsam und anmuthig erzählt über sie die Legende. Die reiche und anmuthige Jungfrau wohnte zur Zeit des Diokletian und Maximian zu Cäsarea in Cappadocien. Zwei ihrer Schwestern, Christeta und Kalliste, waren während der